

## **Interreligiöses Dialognetzwerkes Düsseldorf**

*Sitzung am 22.01.2007*

*im Stadtteilladen Flingern der „Diakonie in Düsseldorf“*

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freundinnen und Freunde,

dieser Rundbrief erreicht Sie *anstelle eines Protokolls* der Sitzung –  
zu Ihrer freundlichen Information.

Nach einigen Vorüberlegungen und Vorgesprächen haben die bei dieser Sitzung Anwesenden, Frau Veronika Kurz-Öner, Frau Monika Lent-Öztürk, Frau Christel Powileit, Frau Elisabeth Saller und Herr Klaus Temme, *beschlossen*,  
*hiermit das Interreligiöse Dialognetzwerk Düsseldorf aufzulösen.*

Nach übereinstimmender Analyse und Meinung der Anwesenden ist die Zeit einer solchen netzwerkmäßigen Arbeitsstruktur für die Förderung eines menschen- und praxisnahen interreligiösen Dialoges und konkreter Begegnungen von Gläubigen unterschiedlicher Religionen hier am Ort an ihr Ende gekommen.

Ziel der Arbeit des Netzwerkes war diese Ebene konkreter Praxis, sowie auch, dass sich Gruppen ihre Arbeit gegenseitig transparent machen konnten, um gegenseitiges Interesse und Neugier zu wecken und sich um mehr gegenseitiges Verstehen zu bemühen.  
Diese Arbeit konnte mehr als fünf Jahre lang in dieser Stadt und für diese Stadt geleistet werden. Insbesondere denken wir hier an die Veranstaltung der Begegnungstage (in den ersten Jahren) und der interreligiösen Begegnungswochen in Düsseldorf (in den letzten Jahren).

Die Beteiligten werden ihre entsprechende Arbeit in anderen Strukturen fortsetzen, - durch ihren persönlichen Einsatz, durch Arbeit in entsprechenden Vereinen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, sowie durch ihre professionellen Arbeitsstrukturen im Bereich der neuerlich so genannten MigrantInnen-Arbeit, um die Bedeutsamkeit von Religion und die Bedeutsamkeit interreligiöser/interkultureller Begegnungen immer wieder in der Praxis erlebbar zu machen. Sie werden mit ihrer Erfahrung und ihren Kontakten für die sachliche Arbeit in ihren jeweiligen Schwerpunktbereichen auch weiter zur Verfügung stehen.

Dass diese konkrete, praxis- und menschnahe Arbeit an interreligiösem Verstehen für die Zivilgesellschaft dieser Stadt unabdingbar nötig ist, halten wir für selbstevident.

Unser besonderer Dank gilt der Sprecherin des bisherigen Netzwerkes, Frau Monika Lent-Öztürk, die mit ihrer umfassenden Sach- und Personenkenntnis und Ihrem großen Engagement als engagierte Bürgerin und als Synodalbeauftragte für den christlich-islamischen Dialog in zwei der Düsseldorfer evangelischen Kirchenkreise diese Arbeit wesentlich getragen hat.

Wir danken auch dem „Kern“ des Netzwerkes, etwa 12 Einzelpersonen, deren Engagement über diese Jahre hin das Netzwerk geprägt hat.

Last, but not least, gilt unser Dank auch den vielen Kooperationspartner in der Praxis der Begegnung, auf deren Verständnis bei dieser Entscheidung wir hoffen und auf weitere Zusammenarbeit in den verschiedenen anderen, oben erwähnten Zusammenhängen.

Die Homepage des Dialognetzwerkes wird in Kürze aus dem Netz genommen werden.

Düsseldorf, den 23. Januar 2007

Klaus Temme, Pfr. i. R., Protokollant